

20

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung informiert über die Herkunft und die Verwendung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen. Sie zeigt als Ursachenrechnung, wie eine bestimmte Liquiditätssituation entsteht. Sie gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung, die Investitionsvorgänge und die Finanzierung des Gemeindehaushalts innerhalb des Rechnungsjahrs.

Inhaltsverzeichnis

1	Rechtliche Grundlagen	3
2	Geldflussrechnung	3
2.1	Geldmittel	3
2.2	Cashflow	4
2.3	Darstellung	4
3	Ursachenbereiche	5
3.1	Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	5
3.2	Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	6
3.3	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	7
4	Praxisbeispiel	8
4.1	Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	8
4.2	Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	11
4.3	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	12
4.4	Veränderung flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	13

Aktualisierungen

Datum	Bemerkungen
1. April 2018	Veröffentlichung
1. Mai 2022	Redaktionelle Anpassungen aufgrund Änderung Funktionale Gliederung und Kontenrahmen
1. Mai 2023	Redaktionelle Anpassungen aufgrund Änderung Funktionale Gliederung und Kontenrahmen

1 Rechtliche Grundlagen

Gemeindegesezt

- § 120 Zweck und Inhalt
 § 126 Geldflussrechnung

Gemeindeverordnung

- § 18 Geldflussrechnung

2 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung informiert über die Herkunft und die Verwendung der Geldmittel und zeigt als Ursachenrechnung, wie eine bestimmte Liquiditätssituation entsteht. Sie gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung, die Investitionsvorgänge und die Finanzierung des Gemeindehaushalts innerhalb des Rechnungsjahrs.

Dabei stellt sie einerseits die Einzahlungen oder die Einnahmen (Liquiditätszufluss) und andererseits die Auszahlungen oder Ausgaben (Liquiditätsabfluss) derselben Periode gegenüber. Diese Liquiditätszuflüsse und Liquiditätsabflüsse verändern den Bestand der flüssigen Mittel und der kurzfristigen Geldanlagen.

Die Veränderung der Liquiditätsverhältnisse wird anhand von drei Ursachenbereichen dargestellt.

+/-	Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow)
+/-	Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit
+/-	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit
=	Zunahme oder Abnahme der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen

Die Geldflussrechnung ist ein wichtiges Informations- und Führungsinstrument. Anhand der drei Ursachenbereiche liefert sie vergangenheitsbezogene sowie aktuelle Informationen zur Liquidität und erlaubt Prognosen über den zukünftigen Finanzmittelbedarf und die Fähigkeit, den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Sie ist ein Indikator für die aktuelle Finanzkraft einer Gemeinde.

Da in der Geldflussrechnung der Ausweis der reinen Geldflüsse erfolgt, bleiben auch jegliche finanzpolitischen Vorgänge (z.B. Bildung von Reserven) unberücksichtigt. Auf diese Weise werden die finanzielle Lage und die Herkunft und Verwendung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen transparent offengelegt.

Bei der Erstellung der Geldflussrechnung kommen oftmals fehlerhafte Verbuchungen zum Vorschein. Sie eignet sich daher auch, die Qualität der Jahresrechnung zu überprüfen.

2.1 Geldmittel

Die Geldmittel im Sinne der Geldflussrechnung umfassen neben den flüssigen Mitteln auch die kurzfristigen Geldanlagen. Für die Gesamtheit der Geldmittel kann auch der Begriff Fonds «Geld» verwendet werden.

	Flüssige Mittel	Zahlungsmittel: Bargeldbestände und Sichtguthaben Sachgruppen
		1000 Kasse 1001 Post 1002 Bank
+	Kurzfristige Geldanlagen	Kurzfristige Geldanlagen: Rasch liquidierbare Geldmarktanlagen, die kurzfristig (innerhalb von maximal 90 Tagen) verflüssigt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen Zahlungsmitteläquivalente: Debit- und Kreditkartenguthaben sowie übrige flüssige Mittel Sachgruppen
		1003 Kurzfristige Geldmarktanlagen 1004 Debit- und Kreditkarten 1009 Übrige flüssige Mittel
=	Geldmittel	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen (Sachgruppe 100)

2.2 Cashflow

Der Begriff «Cashflow» (Geldfluss) bezeichnet eine wirtschaftliche Messgrösse, die den Nettozufluss an liquiden Mitteln aufzeigt, der aus der betrieblichen Umsatztätigkeit erzielt wird. Der Cashflow entspricht somit dem Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit. Ein negativer Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit bezeichnet man als «Cashdrain» (Geldabfluss).

2.3 Darstellung

Die Geldflussrechnung kann nach der direkten Methode oder der indirekten Methode erstellt werden.

Bei der direkten Methode werden die liquiditätswirksamen Aufwände und Erträge einander gegenübergestellt und der Geldfluss wird als Saldo berechnet.

Bei der indirekten Methode erfolgt eine Überleitung vom Jahresergebnis der Erfolgsrechnung zum Geldfluss. Differenzen zwischen dem Jahresergebnis und dem Geldfluss entstehen überall dort, wo Aufwand und Ausgaben bzw. Ertrag und Einnahmen nicht zu einem Geldausgang bzw. Geldeingang führen (liquiditätsunwirksame Vorgänge).

Direkte Methode		Indirekte Methode	
	Liquiditätswirksame Erträge der Erfolgsrechnung		Jahresergebnis der Erfolgsrechnung
-	Liquiditätswirksame Aufwände der Erfolgsrechnung	+	Liquiditätsunwirksame Aufwände der Erfolgsrechnung
		-	Liquiditätsunwirksame Erträge der Erfolgsrechnung
		+	Bestandesänderungen auf den übrigen Posten des Nettoumlaufvermögens
		+	Bestandesabnahmen Aktivkonto
		-	Bestandeszunahmen Aktivkonto
		+	Bestandeszunahmen Passivkonto
		-	Bestandesabnahmen Passivkonto
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow)			

Direkte Methode		Indirekte Methode	
	Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		Saldo der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (Nettoinvestitionen)
-	Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	+	Liquiditätsunwirksame Ausgaben der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen
		-	Liquiditätsunwirksame Einnahmen der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen			
+	Abnahme von Finanzanlagen und Sach- und immateriellen Anlagen des Finanzvermögens		
-	Zunahme von Finanzanlagen und Sach- und immateriellen Anlagen des Finanzvermögens		
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen			
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit			
+	Zunahme von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		
-	Abnahme von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen			

Für die Erstellung der Geldflussrechnung nach der indirekten Methode steht ein Hilfsmittel zur Verfügung.

«Geldflussrechnungs-Tool»

3 Ursachenbereiche

3.1 Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow) zeigt, in welchem Ausmass die Gemeinde in der Lage ist, durch erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschüsse Verbindlichkeiten zu tilgen, die Leistungsfähigkeit zu erhalten und Investitionen zu finanzieren. Typische Beispiele für Geldflüsse aus betrieblicher Tätigkeit bei Gemeinden sind Steuer- und Gebührenerträge oder Lohn- und Sachaufwände.

Ein negativer Saldo aus dem Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashdrain) entsteht, wenn der Gemeinde aus ihrer betrieblichen Tätigkeit Geldmittel abgeflossen sind. Dies bedeutet, dass keine Mittel vorhanden sind, um die Investitionen im Verwaltungsvermögen zu finanzieren, und zwingt sie, zusätzliches Fremdkapital aufzunehmen oder das vorhandene Finanzvermögen abzubauen.

Aus dem Verhältnis zwischen dem Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit und jenem aus der Investitionstätigkeit zeigt sich, ob der (in der Regel) positive Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit genügt, um den (in der Regel) negativen Geldfluss aus Investitionstätigkeit zu decken.

Bei der Ermittlung des Geldflusses aus betrieblicher Tätigkeit sind sowohl die direkte wie auch die indirekte Methode zulässig, wobei die indirekte Methode empfohlen wird, da sie anhand der Daten aus der Jahresrechnung (Erfolgsrechnung und Bilanz) erstellt werden kann.

Indirekte Methode zur Ermittlung des Geldflusses aus betrieblicher Tätigkeit

Bei der Berechnung des Geldflusses wird das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss bzw. Aufwandüberschuss) um die liquiditätsunwirksamen Aufwände (z.B. Abschreibungen, Bildung von Rückstellungen), die liquiditätsunwirksamen Erträge (z.B. Buchgewinne, Auflösung von

Rückstellungen) und die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (z.B. Bestandeszunahme der Forderungen) bereinigt.

	Betriebliche Tätigkeit
	Jahresergebnis Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss (+), Aufwandüberschuss (-)
+	Abschreibungen Verwaltungsvermögen
+/-	Abnahme / Zunahme Forderungen
+/-	Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen
+/-	Abnahme / Zunahme Vorräte und angefangene Arbeiten
+/-	Wertberichtigungen / Wertaufholungen Darlehen u. Beteiligungen VV
+/-	Wertberichtigungen / Marktwertanpassungen auf Finanzanlagen (nicht realisiert)
+/-	Verluste / Gewinne auf Finanzanlagen (realisiert)
+/-	Wertberichtigungen / Wertaufholungen Sach- und immaterielle Anlagen FV (nicht realisiert)
+/-	Verluste / Gewinne auf Sach- und immateriellen Anlagen FV (realisiert)
-	Nicht liquiditätswirksame Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten FV
+/-	Zunahme / Abnahme laufende Verbindlichkeiten
+/-	Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen
+/-	Bildung / Auflösung Rückstellungen der Erfolgsrechnung
+/-	Einlagen / Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen FK u. EK
+/-	Einlagen / Entnahmen Eigenkapital
-	Übertragungen in die Investitionsrechnung (Aktivierung Eigenleistungen)
=	Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow)

3.2 Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit

Der Geldfluss dieses Bereichs umfasst neben der Investitionstätigkeit des Verwaltungsvermögens auch die Anlagentätigkeit des Finanzvermögens. Er gibt das Ausmass an, in welchem Umfang Ausgaben für Ressourcen getätigt wurden, die für die öffentliche Aufgabenerfüllung genutzt werden oder einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren. Typische Beispiele für Geldflüsse aus Investitionstätigkeiten sind Investitionen in Schul- und Verwaltungsliegenschaften und in Infrastrukturbauten (Strassen, Ver- und Entsorgungsanlagen). Zu den Geldflüssen aus Anlagentätigkeit zählen der Erwerb oder die Veräusserung von Liegenschaften des Finanzvermögens oder Investitionen in Finanzanlagen zwecks Geldanlage.

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit zeigt die Investitionsausgaben und -einnahmen im Bereich des Verwaltungsvermögens. In der Regel ist dieser Geldfluss bei den Gemeinden negativ, da die Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Der Geldfluss aus Anlagentätigkeit informiert über die verwendeten oder frei gewordenen flüssigen Mittel der Finanzanlagen und der Sach- und immateriellen Anlagen des Finanzvermögens.

Bei der Ermittlung des Geldflusses aus Investitions- und Anlagentätigkeit ist sowohl die direkte wie auch die indirekte Methode zulässig. Die indirekte Methode wird empfohlen, da der Geldfluss anhand der Daten aus der Jahresrechnung (Investitionsrechnung Finanz- und Verwaltungsvermögen, Erfolgsrechnung und Bilanz) berechnet werden kann.

Indirekte Methode zur Ermittlung des Geldflusses aus Investitionstätigkeit

Bei der Berechnung des Geldflusses werden die Nettoinvestitionen um die liquiditätsunwirksamen Übertragungen zwischen dem Verwaltungs- und Finanzvermögen, die liquiditätsunwirksamen Ausgaben (z.B. Bildung von Rückstellungen, Eigenleistungen) und die liquiditätsunwirksamen Einnahmen (z.B. Auflösung von Rückstellungen, Entnahmen aus Fonds) sowie die Rechnungsabgrenzungen der Investitionsrechnung bereinigt.

	Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen
-	Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen
+	Investitionseinnahmen Verwaltungsvermögen
=	Saldo der Investitionsrechnung (Nettoinvestitionen)
-	Übertragungen Verwaltungs- ins Finanzvermögen
+	Übertragungen Finanz- ins Verwaltungsvermögen
+/-	Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen IR
+/-	Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen IR
+/-	Bildung / Auflösung Rückstellungen der Investitionsrechnung
-	Entnahmen aus Fonds
+	Übertragungen in die Investitionsrechnung (Aktivierung Eigenleistungen)
=	Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen

Indirekte Methode zur Ermittlung des Geldflusses aus Anlagentätigkeit

Bei der Berechnung des Geldflusses werden die Veränderungen der Finanzanlagen und der Sach- und immateriellen Anlagen des Finanzvermögens um die liquiditätsunwirksamen Übertragungen zwischen dem Finanz- und Verwaltungsvermögen, die liquiditätsunwirksamen Aufwände (z.B. nicht realisierte Verluste, Wertberichtigungen) und die liquiditätsunwirksamen Erträge (z.B. Wertaufholungen) bereinigt.

	Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen
+/-	Abnahme / Zunahme Finanzanlagen FV und derivative Finanzinstrumente
+/-	Marktwertanpassungen / Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (nicht realisiert)
+/-	Gewinne / Verluste auf Finanzanlagen (realisiert)
+/-	Abnahme / Zunahme Sach- und immaterielle Anlagen FV
+/-	Wertaufholungen / Wertberichtigungen Sach- und immaterielle Anlagen FV (nicht realisiert)
+/-	Gewinne / Verluste auf Sach- und immateriellen Anlagen FV (realisiert)
+	Nicht liquiditätswirksame Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten FV
+	Übertragungen Verwaltungs- ins Finanzvermögen
-	Übertragungen Finanz- ins Verwaltungsvermögen
=	Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen

3.3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit erlaubt es, die Veränderungen der Verbindlichkeiten der Gemeinde gegenüber den Gläubigern darzustellen. Er zeigt insbesondere die Aufnahme und Rückzahlung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (z.B. Darlehen). Er hilft damit bei der Einschätzung von zukünftigen Ansprüchen seitens der Kapitalgeber gegenüber dem Gemeinwesen.

Die Ermittlung des Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit erfolgt nach der direkten wie der indirekten Methode gleichermaßen. Der Geldfluss wird direkt anhand der Daten aus der Jahresrechnung (Bilanz) berechnet.

Direkte Methode zur Ermittlung des Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit

Bei der Berechnung des Geldflusses werden die Veränderungen der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten berücksichtigt. Bei Gemeinden, welche aufgrund der Finanzzentralisation nicht über eigene Geldmittel verfügen, wird das entsprechende Kontokorrent mitberücksichtigt, da dieses die Funktion der Finanzverbindlichkeiten übernimmt.

Finanzierungstätigkeit	
+/-	Zunahme / Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
+/-	Zunahme / Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten
+/-	Abnahme / Zunahme Kontokorrente mit Dritten (Kontokorrentguthaben)
+/-	Zunahme / Abnahme Kontokorrente mit Dritten (Kontokorrentschulden)
=	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

4 Praxisbeispiel

Die Geldflussrechnung der Gemeinde wurde nach der indirekten Methode erstellt und präsentiert für das Rechnungsjahr 2019 nachfolgendes Bild. Ein «+» bedeutet eine Zunahme, während ein «-» eine Abnahme an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Geldanlagen bedeutet.

4.1 Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Betriebliche Tätigkeit		
	Jahresergebnis Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss (+), Aufwandüberschuss (-)	2'482'068.80
+	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	393'733.05
+/-	Abnahme / Zunahme Forderungen	-400'217.75
+/-	Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-14'815.25
+/-	Abnahme / Zunahme Vorräte und angefangene Arbeiten	0.00
+/-	Wertberichtigungen / Wertaufholungen Darlehen u. Beteiligungen VV	0.00
+/-	Wertberichtigungen / Marktwertanpassungen auf Finanzanlagen (nicht realisiert)	0.00
+/-	Verluste / Gewinne auf Finanzanlagen (realisiert)	0.00
+/-	Wertberichtigungen / Wertaufholungen Sach- und immaterielle Anlagen FV (nicht realisiert)	0.00
+/-	Verluste / Gewinne auf Sach- und immateriellen Anlagen FV (realisiert)	-157'600.00
-	Nicht liquiditätswirksame Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten FV	0.00
+/-	Zunahme / Abnahme laufende Verbindlichkeiten	-1'146'412.17
+/-	Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	-38'915.30
+/-	Bildung / Auflösung Rückstellungen der Erfolgsrechnung	-18'007.80
+/-	Einlagen / Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen FK u. EK	554'085.15

20 Geldflussrechnung

+/-	Einlagen / Entnahmen Eigenkapital	0.00
-	Übertragungen in die Investitionsrechnung (Aktivierung Eigenleistungen)	0.00
=	Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow)	1'653'918.73

Abschreibungen

Abschreibungen sind liquiditätsunwirksamer Aufwand. Das bedeutet, sie verkleinern zwar das Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung, es findet aber kein effektiver Geldfluss statt.

Fazit:

Um vom Jahresergebnis zum Cashflow zu gelangen, müssen die Abschreibungen von Fr. 393'733.05 zum Jahresergebnis hinzuaddiert werden.

Forderungen

Die Debitoren haben im Rechnungsjahr zugenommen. Dies bedeutet, dass noch nicht alle gestellten Rechnungen (z.B. Steuer- oder Gebührenrechnungen) bezahlt wurden, was sich negativ auf die Liquidität auswirkt. Somit sind der Ertrag und infolgedessen das Jahresergebnis höher als der Geldeingang.

Fazit:

Der nicht liquiditätswirksame Ertrag von Fr. 400'217.75 muss vom Jahresergebnis abgezogen werden.

Im Gegensatz dazu bedeutet eine Abnahme an Forderungen, dass die geleisteten Einzahlungen höher sind als der Ertrag, was einen positiven Effekt auf die Liquidität hat. Daher ist die Differenz bei einer Abnahme an Forderungen zum Jahresergebnis hinzuzuzählen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben im Rechnungsjahr zugenommen. Dabei sind verschiedene Sachverhalte denkbar, welche zu dieser Zunahme geführt haben. Beispielsweise hat die Gemeinde die Miete für die Monate Januar bis März im Voraus bezahlt (Geldabfluss), welche erst der nächsten Rechnungsperiode zuzuordnen ist. Eine Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen wirkt sich negativ auf die Liquidität aus, während eine Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen sich positiv auf die Liquidität auswirkt.

Fazit:

Die liquiditätsunwirksamen Vorgänge von Fr. 14'815.25 müssen vom Jahresergebnis abgezogen werden.

Gewinne auf Sach- und immateriellen Anlagen Finanzvermögen (realisiert)

Eine Liegenschaft des Finanzvermögens wurde mit Gewinn verkauft. Der Verkaufserlös ist im Geldfluss aus Anlagentätigkeit als Desinvestition abgebildet (Buchwert + Gewinn = Verkaufserlös). Durch die Verbuchung des Buchgewinns in der Erfolgsrechnung wird er zusätzlich im Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Fazit:

Die doppelte Erfassung des Buchgewinns ist zu bereinigen. Das Jahresergebnis ist um den Buchgewinn von Fr. 157'600.00 zu reduzieren.

Laufende Verbindlichkeiten

Die Kreditoren haben im Rechnungsjahr abgenommen. Die Abnahme bedeutet, dass die geleisteten Zahlungen an die Leistungserbringer (z.B. Rechnungen für Dienstleistungen Dritter) höher sind als der in der Erfolgsrechnung gebuchte Aufwand.

Fazit:

Das zu hoch ausgewiesene Jahresergebnis in Bezug auf den Geldfluss muss um die Differenz zwischen Aufwand und Auszahlung von Fr. 1'146'412.17 bereinigt werden.

Im Gegensatz dazu bedeutet eine Zunahme von laufenden Verbindlichkeiten, dass der Aufwand höher ist als die geleisteten Zahlungen an die Leistungserbringer, da die Gemeinde die Rechnungen noch nicht beglichen hat. Dies hat einen positiven Effekt auf die Liquidität. Daher ist die Differenz bei einer Zunahme von Verbindlichkeiten zum Jahresergebnis hinzuzuzählen.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen haben im Rechnungsjahr abgenommen. Dabei sind verschiedene Sachverhalte denkbar, welche zu dieser Abnahme geführt haben. Beispielsweise hat die Gemeinde eine Rechnung bezahlt (Geldabfluss), bei welcher der Aufwand in der vorherigen Rechnungsperiode verbucht wurde. Eine Abnahme der passiven Rechnungsabgrenzungen wirkt sich negativ auf die Liquidität aus, während eine Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungen sich positiv auf die Liquidität auswirkt.

Fazit:

Die liquiditätsunwirksamen Vorgänge von Fr. 38'915.30 müssen vom Jahresergebnis abgezogen werden.

Rückstellungen der Erfolgsrechnung

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen haben abgenommen. Die Abnahme ergibt sich aus der Verwendung oder der Auflösung einer vorhandenen Rückstellung (ersichtlich im Rückstellungsspiegel). Die Zahlung im Zusammenhang mit der Rückstellung (Buchung: Aufwand an Bank) bewirkt einen Abgang an flüssigen Mitteln. Die damit verbundene Verwendung oder Auflösung der Rückstellung (Buchung: Rückstellungen an Aufwand) bewirkt, dass die Auswirkungen in der Erfolgsrechnung neutral sind und sich das Jahresergebnis aufgrund der Vorgänge nicht verändert, obwohl ein Geldabfluss stattgefunden hat.

Fazit:

Die Abnahme der Rückstellungen von Fr. 18'007.80 muss folglich vom Jahresergebnis abgezogen werden.

Wenn die Rückstellungen zugenommen haben, bedeutet dies, dass neue Rückstellungen gebildet wurden, ohne dass ein Geldabfluss stattgefunden hat. Der Aufwand wird höher ausgewiesen, als der tatsächliche Mittelabfluss ist. Entsprechend muss die Zunahme der Rückstellungen zum Jahresergebnis addiert werden.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in die Fonds und Spezialfinanzierungen des FK und EK (z.B. Ausgleich der Eigenwirtschaftsbetriebe) beeinflussen das Jahresergebnis. Einlagen erhöhen den Aufwand, Entnahmen den Ertrag (liquiditätsunwirksam). Folglich müssen Einlagen in Spezialfinanzierungen zum Jahresergebnis hinzugerechnet werden. Umgekehrt sind Entnahmen aus Spezialfinanzierungen vom Jahresergebnis abzuziehen.

Fazit:

Um vom Jahresergebnis zum Cashflow zu gelangen, müssen die Einlagen von Fr. 554'085.15 zum Jahresergebnis hinzuaddiert werden.

Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Während des Geschäftsjahres ist es der Gemeinde gelungen, einen Überschuss an Liquidität im Umfang von Fr. 1'653'918.73 aus der betrieblichen Tätigkeit zu generieren. Mit diesen finanziellen Mitteln kann sie neue Investitionen finanzieren oder Finanzverbindlichkeiten tilgen.

4.2 Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit

Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen		
-	Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	-1'297'794.35
+	Investitionseinnahmen Verwaltungsvermögen	604'989.25
=	Saldo der Investitionsrechnung (Nettoinvestitionen)	-692'805.10
-	Übertragungen Verwaltungs- ins Finanzvermögen	0.00
+	Übertragungen Finanz- ins Verwaltungsvermögen	86'500.00
+/-	Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen IR	0.00
+/-	Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen IR	0.00
+/-	Bildung / Auflösung Rückstellungen der Investitionsrechnung	0.00
-	Entnahmen aus Fonds	0.00
+	Übertragungen in die Investitionsrechnung (Aktivierung Eigenleistungen)	0.00
=	Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	-606'305.10
Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen		
+/-	Abnahme / Zunahme Finanzanlagen FV und derivative Finanzinstrumente	0.00
+/-	Marktwertanpassungen / Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (nicht realisiert)	0.00
+/-	Gewinne / Verluste auf Finanzanlagen (realisiert)	0.00
+/-	Abnahme / Zunahme Sach- und immaterielle Anlagen FV	256'000.00
+/-	Wertaufholungen / Wertberichtigungen Sach- und immaterielle Anlagen FV (nicht realisiert)	0.00
+/-	Gewinne / Verluste auf Sach- und immaterielle Anlagen FV (realisiert)	157'600.00
+	Nicht liquiditätswirksame Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten FV	0.00
+	Übertragungen Verwaltungs- ins Finanzvermögen	0.00
-	Übertragungen Finanz- ins Verwaltungsvermögen	-86'500.00
=	Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen	327'100.00
=	Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-279'205.10

Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen der Gemeinde betragen Fr. 692'805.10. Diese Nettoinvestitionen müssen um die enthaltenen liquiditätsunwirksamen Ausgaben und Einnahmen korrigiert werden.

Fazit:

Die Nettoinvestitionen sind um die liquiditätsunwirksamen Vorgänge zu bereinigen, um auf den Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen zu kommen.

Übertragungen Finanz- ins Verwaltungsvermögen

Die Übertragung einer Anlage vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen (z.B. Grundstück) ist ein liquiditätsunwirksamer Buchungsvorgang. Die Nettoinvestitionen werden im Vergleich zum Geldfluss zu hoch ausgewiesen.

Fazit:

Die Nettoinvestitionen sind um den Übertrag von Fr. 86'500.00 zu reduzieren.

Abnahme Sach- und immaterielle Anlagen FV

Die Sach- und immateriellen Anlagen des Finanzvermögens haben um Fr. 256'000.00 abgenommen. Zum einen resultiert dies aus einem Verkauf. Der dabei realisierte Buchgewinn beträgt Fr. 157'600.00. Zum andern erfolgte eine Überführung vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen im Umfang von Fr. 86'500.00.

Um den effektiven Geldfluss zu erhalten, müssen die Investitionen in die Anlagentätigkeit beim Finanzvermögen um die liquiditätsunwirksamen Vorgänge bereinigt werden. Sowohl beim Buchgewinn aus dem Verkauf der Sachanlage als auch beim Übertrag des Vermögenswertes vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen handelt es sich um liquiditätsunwirksame Vorgänge. Der Buchgewinn erhöht den Geldfluss, die Übertragung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen reduziert den Geldfluss.

Fazit:

Die Desinvestition bei den Sachanlagen von Fr. 256'000.00 ist um die Übertragung ins Verwaltungsvermögen von Fr. 86'500.00 zu reduzieren und um den Buchgewinn von Fr. 157'600.00 zu erhöhen.

Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit

Der Geldfluss aus dem zweiten Ursachenbereich stellt sich im Umfang von Fr. 279'205.10 negativ dar. Der Mittelabfluss ist grösser als der Mittelzufluss. Dank des positiven Ergebnisses des Geldflusses aus der betrieblichen Tätigkeit kann der Geldabfluss aus der Investitions- und Anlagentätigkeit gedeckt werden.

4.3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Finanzierungstätigkeit		
+/-	Zunahme / Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-200'000.00
+/-	Zunahme / Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00
+/-	Abnahme / Zunahme Kontokorrente mit Dritten (Kontokorrentguthaben)	147'909.79
+/-	Zunahme / Abnahme Kontokorrente mit Dritten (Kontokorrentschulden)	931'342.15
=	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	879'251.94

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Gemeinde hat aus dem Überschuss an erwirtschafteten Mitteln kurzfristige Finanzverbindlichkeiten im Umfang von Fr. 200'000.00 zurückbezahlt.

Kontokorrente mit Dritten

Die Gemeinde finanziert sich mehrheitlich über die Kontokorrente mit Dritten (insbesondere über das Kontokorrent mit der Schulgemeinde [untypischer Fall]). Mit der Abnahme des Kontokorrentguthabens von Fr. 147'909.79 und der Zunahme der Kontokorrentschulden im Umfang von Fr. 931'342.15 resultiert ein entsprechender Zufluss an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Geldanlagen.

Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Geldzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt Fr. 879'251.94.

4.4 Veränderung flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen

Geldflussrechnung – indirekte Methode	
	Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow) 1'653'918.73
+	Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit -279'205.10
+	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit 879'251.94
=	Veränderung flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 2'253'965.57
<hr/>	
	Stand flüssige Mittel per 01.01. 18'399'130.95
	Stand flüssige Mittel per 31.12. 20'653'096.52
	Zunahme (+) / Abnahme (-) flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 2'253'965.57

Die Summe der Geldflüsse aus Betriebs-, Investitions- und Anlagentätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit verändern die Gesamtheit der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen in der Höhe von Fr. 2'253'965.57. Der Gemeinde resultiert damit im Rechnungsjahr ein hoher Zufluss an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Geldanlagen.

Die Zunahme hat mit der Bestandesveränderung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen (Sachgruppe 100) gemäss Bilanz übereinzustimmen. Dies wird mit dem Ausweis des Bestands per 01.01. und per 31.12. entsprechend nachgewiesen.

Ursachen von Differenzen

Differenzen bei der Veränderung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen gemäss Geldflussrechnung und der Bestandesveränderung gemäss Bilanz sind Indikatoren, dass nicht alle finanzrelevanten Vorgänge korrekt verbucht wurden. Die häufigsten Fehler resultieren aufgrund folgender Sachverhalte und sind zu bereinigen:

- Einlagen oder Entnahmen von Fonds im Fremdkapital oder im Eigenkapital werden direkt in der Bilanz anstatt über die Erfolgsrechnung verbucht (z.B. Entnahmen aus zweckgebundenen Zuwendungen, Entnahmen aus dem Fonds für Ersatzabgaben für Schutzraumbauten)
- Veränderungen des Verwaltungsvermögens werden direkt in der Bilanz anstatt über die Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen verbucht (z.B. Rückzahlung von Darlehen des Verwaltungsvermögens)